

**Zeitschrift:** Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

**Herausgeber:** Parkinson Schweiz

**Band:** - (1995)

**Heft:** 38

**Artikel:** Gründungsversammlung in Bern am 26. Oktober 1985

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-815815>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

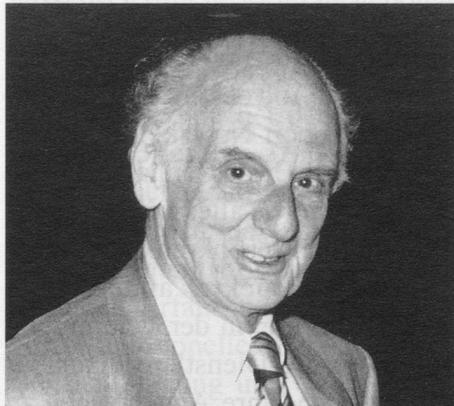
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gründungsversammlung in Bern am 26. Oktober 1985

Es kamen mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Das Warten und gründliche Vorbeitten hatte sich gelohnt. Von Anfang an zogen Ärzte und Betroffene am gleichen Strick (im Gegensatz zu zwei Nachbarländern, in denen es je zwei Parkinsonvereinigungen gibt, eine von den Ärzten gegründete und eine Patientenselfhilfeorganisation!). Sicher, Spannungen gab und gibt es auch in unserer Vereinigung - das ist normal, wo ganz verschiedene Menschen zusammenarbeiten. Und bis jetzt liess sich jedes Mal eine Lösung finden.



*Dr. Robert Nowak, erster Präsident der Vereinigung*

Die Porträts auf diesen Seiten stammen von der Gründungsversamm-

lung. Wir waren alle noch zehn Jahre jünger! Einige vertraute Gesichter sind nicht mehr da: Pierre Nicollier, Vertreter der Romandie im ersten Vorstand, verstarb 1989; Robert Nowak, der energische und engagierte Präsident der ersten Jahre, starb 1991 nach dem 5-Jahres-Jubiläum der Vereinigung.

Ihre Namen mögen stellvertretend für alle andern Mitglieder der Parkinsonvereinigung stehen, die nicht mehr unter uns sind, ausser in unserer dankbaren Erinnerung.

## Vom Familienbetrieb zur Institution

*Lydia Schiratzki, Geschäftsführerin*

Am 1. Januar 1987 übergab mir Dr. Fiona Fröhlich Egli, die für ein gutes Jahr das Zentralsekretariat der Schweizerischen Parkinsonvereinigung in einer Ecke ihrer Wohnung betreut hatte, offiziell das administrative Ruder des noch jungen Schiffchens. Meine Einarbeitung hatte jedoch schon im letzten Quartal 1986 begonnen. Besonders lebhaft in Erinnerung geblieben sind mir aus jener Zeit die Teilnahme an der ersten ordentlichen Mitglieder-

versammlung in den Räumen der EXMA in Oensingen, der erste Kontaktpersonentag für Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen in Rüschlikon und der erste Versand der Einladungen für die Mitgliederversammlung: zu fünf sassen wir am Wohnzimmertisch von Fiona Fröhlich Egli, beklebten Kuverts und steckten die Unterlagen ein. Das grösste Problem stellten die drei Landessprachen dar: sollte nun dieses oder jenes Mitglied eine franzö-

sische oder italienische Einladung erhalten? Frau Fröhlich sauste zwischen ihrer Kärtchendatei und dem Wohnzimmer hin und her, um darüber Auskunft zu beschaffen. Ein anderes Bild blieb in der Erinnerung haften: Unser damaliger Buchhalter brachte mir in die neu gemietete Einzimmerwohnung in Hinteregg am späten Nachmittag einen Computer. Mit dieser, mir noch gänzlich fremden Maschine hatte ich nun - zwischen acht und zehn Uhr abends -, erste Schritte zu wagen. Ein Kurs half mir dann weiter beim Lösen der Probleme, und im Frühjahr 1987 war es soweit: erstmals rutschten die Etiketten für das Mitteilungsblatt aus dem Drucker! Übrigens: aufgeklebt wurden die Adressen während den ersten Jahren stets von der Selbsthilfegruppe Zürich. Alle waren traurig, als eines Tages die Druckerei diese Arbeit maschinell übernahm, und ich nicht mehr mit dem vollgepackten Auto bei der Selbsthilfegruppe vorfuhr.



*Die Zürcher-Gruppe beim Verpacken des Mitteilungsblattes*